

DAS SCHÖNSTE MAGAZIN ÖSTERREICHS

ORF

UNI
VER
SUM

SPEZIAL 2012

WWW.UNIVERSUM.CO.AT

SCHEUER TIGER

Die Rückkehr der Wildkatze

Mit finanzieller
Unterstützung von



ALLES FÜR DIE KATZ!

Als „verschollen“, gar „ausgestorben“ galt sie. Doch jetzt ist sie wieder da, die Europäische Wildkatze! Lautlos fand sie den Weg zurück in unsere Wälder. Universum heftet sich an die Sohlen dieser scheuen Jägerin und begibt sich auf eine Spurensuche durch den Nationalpark Thayatal.

EIN BERICHT VON **CHRISTINE SONVILLA**
MIT FOTOS VON **MARC GRAF**

Ein besonderer Tee brodelt in der Küche. Zum Klassiker unter den Frühstückstränken wird er es wohl nicht schaffen, aber das hat er auch nicht nötig, denn seine Fangemeinde ist ohnehin groß genug. Der Zauber liegt in den Duftmolekülen, den Pyridinalkaloiden des Baldrians, die auf Katzen wie Sexuallockstoffe wirken und sie magisch anziehen. Doch das bleibt auch schon die einzige Gemeinsamkeit zwischen Hauskatze und Wildkatze. Für letztere ist der Baldriantee nämlich gedacht, den Christian Übl, der für das Naturraum- und Besuchermanagement im Nationalpark Thayatal zuständig ist, sorgfältig zubereitet. Abgefüllt in eine Sprühflasche kommt das anregende Gebräu ebenso ins Gepäck wie getrocknete Stückchen der Baldrianwurzel selbst. Baldrian, wohin die Nase riecht. Wir sind startklar für eine Expedition im nördlichsten und kleinsten Nationalpark Österreichs, auf der Suche nach einer besonders scheuen Bewohnerin.

Verfolgt und wiederentdeckt

Seit 2009 bemühen sich die Forschungsmitglieder der „Plattform Wildkatze“, mehr über den Bestand dieser Tierart in Österreich herauszufinden. Eine Studie zur Verfügbarkeit von passendem Lebensraum und ein entsprechender Aktionsplan sind die stattliche Ausbeute einer gelungenen Zusammenarbeit. Begonnen hat alles hier im Thayatal. „Vermehrte Sichtungen in Österreich haben bereits 2004 mein Interesse für diese Tiere geweckt. Aufwändige Recherchen und Feldarbeit folgten. Doch die Arbeit hat sich gelohnt, schon im Herbst 2007 konnten fünf Wildkatzenachweise erbracht werden“, schildert Christian

Übl die Anfänge der österreichischen Wildkatzenforschung.

Unterdessen gelangen wir immer tiefer in jene Teile des Waldnationalparks, die der flinken Jägerin als Heimat dienen. Hier irgendwo muss sie sich verstecken, bei Tag nahezu unsichtbar, nachts auf Beutezug. Möglicherweise richtet sich sogar in diesem Moment ein Augenpaar auf uns „Eindringlinge“, wer weiß. In Lebensräumen wie diesem, einem naturbelassenen Laubwald, fühlt die Wildkatze sich zu Hause. In ausgehöhltem Totholz genauso wie unter

UNZÄHMBAR WILD ■

So süß eine Wildkatze auch dreinblickt, ein Kuscheltier ist sie nicht. Selbst wenn sie von Hand aufgezogen wird, bleibt sie scheu und lässt sich nicht zähmen.



■ **„SIEHT AUS WIE UNSERE“**
Falsch! Wildkatzen sind keine Hauskatzen und können von diesen durch die stark verwaschene Tigerung des Fells unterschieden werden.



■ **VERÄRGERTE KATZE**
Wer ihrem Unterschlupf zu nahe kommt, bekommt eine erste Verwarnung. Wenn das Fauchen nicht ausreicht, fährt sie auch ihre Krallen aus.

SPIEL UND SPASS ■

Speziell junge Wildkatzen besitzen ein sehr verspieltes Wesen. Der Schnee des ausklingenden Winters ist ein prima Spielgefährte.

moosbewachsenen Felsüberhängen findet sie Unterschlupf, auf lichten Waldwiesen Nahrung und an den Ufern der Thaya Erfrischung. Ein baumloser Vorsprung hoch über dem Lauf des Flusses gibt ein beeindruckendes Panorama preis. Vereinzelt Schneefelder weisen auf die letzten Überreste des scheidenden Winters hin. „Die Wildkatze profitiert von den hiesigen schneearmen Wintern. Sie hält keinen Winterschlaf und muss deswegen das ganze Jahr über Nahrung auftreiben. Eine dünnere Schneedecke kommt ihr mehrfach zugute; sie büßt weniger an Beweglichkeit ein und erjagt mehr Mäuse, ihre bevorzugte Beute“, erläutert Übl, während er sein GPS-Gerät abliest. Die Zielkoordinaten führen uns zur Wendelwiese, dort hoffen wir zu finden, wonach wir suchen. In vergangenen Zeiten wäre eine Suche wohl schneller von Erfolg gekrönt gewesen. Einst streifte die Wildkatze vor allem in der Osthälfte Öster-



Ihr Ruf als „echter Wütherich, dem zum Tiger nichts, als die Größe fehlt“ machte der Wildkatze keine Freunde. Jetzt soll sie wiedergefunden und geschützt werden.

reichs durch die Wälder und galt bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts als weit verbreitet. Doch in Jägerkreisen machte sie sich als vermeintlich „echter Wütherich, dem zum Tiger nichts, als die Größe fehlt“ keine Freunde. Eine fatale Fehleinschätzung, die dazu führte, dass sich seit 1952 ihre Spuren verloren haben. Erst in den vergangenen Jahren häuften sich wieder Hinweise auf ihre Existenz in heimischen Wäldern, worauf mittlerweile auch die Waidmänner erfreut reagieren.

Immer der Nase nach

Über einen Wildwechsel, der auch von Wildkatzen gerne genutzt wird, nähern wir uns der angepeilten Lichtung und entdecken einen der 20 Lockstöcke, die im Nationalpark Thayatal ausgebracht wurden. Geradezu unscheinbar nehmen sich die hüfthohen Holzpflocke in der Landschaft aus, für Menschen nicht sonderlich attraktiv, für Wildkatzen dagegen umso mehr. Christian Übl beäugt den

Wendelwiesen-Lockstock genauestens. Und tatsächlich, er findet ein zartes, kaum ausmachbares Haar! Angelockt vom Duft des Baldrians reiben sich Wildkatzen am Lockstock und hinterlassen ihre Signatur, keine ganzen Fellbüschel, dafür einzelne Härchen. Eine genetische Analyse gibt schließlich Klarheit darüber, ob das Haar tatsächlich von einer Wildkatze stammt. „Es würde mindestens fünf Haare mitsamt der Wurzel brauchen, um das Geschlecht der Tiere festzustellen“, erklärt der Nationalparkbiologe. Keine unwesentliche Information, denn Männchen geben sich wesentlich umtriebiger als die relativ standorttreuen Weibchen. Sie nennen größere Reviere ihr Eigen und unternehmen ausgedehnte Streifzüge. Erst das Vorhandensein von Weibchen in einem Gebiet lässt jedoch auf eine sich vermehrende Population schließen. Auch wenn die nötigen Haare für die Geschlechtsbestimmung bisher ausblieben, stimmen die bisherigen

Ergebnisse den Experten zuversichtlich: „Die Nachweise der vergangenen Jahre deuten darauf hin, dass hier im nordwestlichen Waldviertel oder im benachbarten Tschechien eine kleine versteckte Population existiert.“ Nachdem Christian Übl das wertvolle Haar sichergestellt hat, ersetzt er den alten Baldrian durch frisch duftenden neuen, füllt ihn in ein Röhrchen und setzt dieses erneut in den Holzpflock ein. Komplettiert wird der Lockeffer durch eine kräftige Baldriantee-Dusche, bei der es sich empfiehlt, nicht gegen den Wind zu sprühen. Vermutlich haben wir mittlerweile schon mehrmals die auf den Lockstock ausgerichtete Fotofalle ausge-

WO GIBT ES IN ÖSTERREICH WILDKATZEN ZU SEHEN?

- Nationalpark Thayatal (NÖ)
- Natur- u. Erlebnispark Buchenberg (NÖ)
- Cumberland Wildpark Grünau (OÖ)
- Tiergarten Wels (OÖ)
- Alpenzoo Innsbruck (T)
- Wildpark Assling (T)
- Wildpark Wildbichl (T)
- Wildpark Feldkirch (V)



VERLOCKENDE FALLE
Christian Übl sucht den Lockstock nach Haaren der Wildkatze ab. Der Baldrian im Stock zieht die Katzen an, im Hintergrund lauert die Fotofalle.



löst, zumindest einmal alle 30 Sekunden. Das ist nämlich die Zeit, die von einer Auslösung zur nächsten vergeht, damit nicht sämtliche Fotos sofort verschossen werden. Nach der Kontrolle der Speicherkarte steht fest, wir sind gut getroffen, doch die Wildkatzen meiden das Rampenlicht und scheinen bei ihren nächtlichen Besuchen die Auslöseverzögerung der Kamera für sich zu nutzen.

Hauskatze oder Wildkatze?

Im März zur Hochsaison der Ranzzeit, wie sich die Paarungszeit der Wildkatzen nennt, haben die Tiere eben was anderes vor, als einen Fototermin einzuhalten. Ob und in welchem Ausmaß es im Thayatal und im restlichen Österreich tatsächlich Wildkatzennachwuchs gibt, darüber kann gegenwärtig nur spekuliert werden. Aber es ist durchaus möglich, dass in einem lauschigen Eck im Thayatal ein Kuder, eine männliche Wildkatze, um die Gunst eines Weibchens buhlt. Erhört sie ihn, so ist das Fundament für eine zukünftige Generation gelegt. Rund zwei Monate später, im Wonnemonat Mai, erblicken dann zwei bis vier junge Kätzchen das Licht der Welt, gut ver-



MILDE WINTER ERWÜNSCHT
Wildkatzen sind keine Tiefschnee-Experten. Sie bevorzugen eine dünne Schneedecke, weil sie weniger stark einsinken und mehr Beute machen.

steckt in einer Baumhöhle. Um die Kleinen zu schützen, zieht die Mutter vor allem in den ersten Wochen häufig um, den Räubern immer einen Schritt voraus. Zur Teilzeitmiete wählt sie abgestorbene Bäume, alte Dachs- und Fuchsbauten, Felsnischen, aber auch geordnete Holzstapel. Letztere werden den jungen Kätzchen mitunter zum Verhängnis, wenn die Hölzer von Waldarbeitern abtransportiert werden. Schon nach einem halben Jahr heißt es Abschied nehmen, die Kleinen müssen nun auf eigenen Beinen stehen. Wenn nötig hilft die Mutter auch mit einem wohlgemeinten Schubs in die Selbstständigkeit nach. Ihren Vater haben sie vermutlich nie zu Gesicht bekommen, der geht voll und ganz in seinem Vagabunden-Leben auf. Für viele Jungkatzen wird der erste Winter ihres Lebens leider auch der letzte. Nur die stärksten überstehen diese Härteprobe und können im neuen Frühling ihrerseits wieder für Nachwuchs sorgen.

MEHR WILDKATZEN IM INTERNET
„Plattform Wildkatze“
& Melden von Wildkatzensichtungen:
www.wildkatze-in-oesterreich.at
www.naturschutzbund.at/aktivitaeten/Projekte/artenschutz/wildkatze.html
Alle Links zum Anklicken: www.universum.co.at

Baldrian soll die scheuen Wildkatzen locken. Statt der erhofften Fotos sind aber nur ein paar Haare zurückgeblieben.

Hauskatze oder Wildkatze?

Abwärts ging es irgendwie leichter als aufwärts, stellen wir fest, als wir die Steinerne Wand hochstapfen. Mit welcher Leichtigkeit und Eleganz eine Wildkatze wohl diesen Anstieg nehmen würde? Doch, wenn sie so schnell vorbeiflitzt, lässt sie sich dann überhaupt von einer getigerten Hauskatze unterscheiden? Obwohl die beiden nicht direkt miteinander verwandt sind – unsere Hauskatze stammt von der Afrikanischen Wildkatze ab, während *Felis silvestris*, die

WILDKATZENGEHEGE MIT FRIEDA UND CARLO

Besuchen Sie die beiden Wildkatzen **Frieda** und **Carlo** in ihrem Schaugehege im Nationalparkhaus! Obwohl sich die beiden Zookatzen erst im Mai 2011 im Nationalpark Thayatal kennengelernt haben, haben sich die Beiden sehr gut aneinander gewöhnt. Vom Foyer des Nationalparkhauses kann man die Tiere beim Herumklettern, Faulenzen und bei der Nahrungssuche in ihrem 150 m² großen Gehege beobachten.

Schaufütterungen:

- Jeden Samstag, Sonntag und Feiertag im März, April und Oktober Täglich von Mai bis September
- jeweils 15.30 Uhr - 16.00 Uhr
- Kosten: Erwachsene € 2,-, Kinder (6 - 14 Jahren) € 1,-

Europäische Wildkatze, eine waschechte Europäerin ist – sehen sie sich mitunter zum Verwechseln ähnlich.

Während wir uns schnaufend nach oben bewegen, gibt Christian Übl einige sachdienliche Hinweise: „Die undeutliche, stark verwischte Tigerung, das dichtere Fell sowie der gedrungene, plumpere Körper sprechen für die Wildkatze, genauso wie ihr buschiger, stumpf endender Schweif, der am Ende einige deutlich voneinander abgesetzte schwarze Ringe aufweist.“ Damit lässt sich für eine rasche Einschätzung wesentlich mehr anfangen als mit der kürzeren Darmlänge und dem größeren Gehirnvolumen. Obwohl, keine uninteressante Erkenntnis, die Wildnis verlangt Grips ... Zurück im Nationalparkzentrum, noch immer eingehüllt von einer Baldrianwolke, ziehen wir Bilanz. Dem Wildkatzen-Fürsprecher der ersten Stunde liegt vor allem die Weiterführung der Forschung am Herzen. Um Maßnahmen für den Schutz der Tiere ergreifen zu können, muss zunächst die Frage geklärt werden, wie viele Männchen und Weibchen es überhaupt gibt. Noch in ferner Zukunft liegen mo-

AUF DER SUCHE NACH DER KATZE

Leopold Slotta-Bachmayr, Wildbiologe an der Universität Salzburg und Leiter des Tiergartens Wels über die Arbeit der „Plattform Wildkatze“:

Wie kamen Sie auf die Wildkatze?

Ich wollte immer schon mit Wildkatzen arbeiten. 2009 wurde zunächst eine Habitatstudie erstellt, um festzustellen, ob es in Österreich noch ausreichend geeignete Wildkatzenlebensräume gibt. Das Ergebnis führte zur Entwicklung eines Aktionsplans zum Schutz der Wildkatze.

Was steht auf dem Plan?

Die Suche nach den Tieren ist der nächste Schritt. Wir wollen den Bestand erheben, was bei einer so scheuen Art denkbar schwierig ist. Erfolg

versprechend ist aber die Lockstockmethode, mit der Haare gesammelt, genetisch analysiert und bestimmt werden können. Außerdem wenden wir eine weltweit erprobte Praktik an: den Einsatz von Hunden. Mein Hund Spot, ein Border Collie, ist darauf trainiert, Wildkatzenkot zu erschnüffeln. Bis Ende des Jahres könnten bereits die ersten Ergebnisse vorliegen. **Welches langfristige Ziel verfolgt der Aktionsplan?**

Manche Menschen kennen die Wildkatze nur aus dem Zoo, viele nicht einmal aus Erzählungen. Dieser Aktionsplan soll helfen, dass die Wildkatze nicht nur in Österreichs Wäldern, sondern auch in den Köpfen der Menschen wieder heimisch wird.

mentan Projekte, wie sie in Deutschland bereits umgesetzt werden.

Über Grünkorridore sollen voneinander getrennte Waldgebiete wieder vernetzt werden. So geschehen bereits zwischen den Nationalpark Hainich und Thüringer Wald, die nun eine Brücke von 20.000 Bäumen verbindet. Eine grüne Brücke

für die in Deutschland seltene Wildkatze. In Österreich entdecken wir die Wildkatze gerade erst wieder und helfen ihr dabei, in der neuen, alten Heimat Fuß zu fassen. „Wir stehen noch ganz am Anfang“, betont Christian Übl abschließend. Schön, dass wir die Chance zu diesem Neuanfang haben. 

ÖSTERREICHWEITE PLATTFORM WILDKATZE

Hier arbeiten Naturschutzbund Österreich, die Zentralstelle Österreichischer Landesjagdverbände, die Österreichischen Bundesforste, der

Tiergarten Wels, der Alpenzoo Innsbruck, das Naturhistorische Museum Wien und der Nationalpark Thayatal zusammen. Gemeinsam wurde eine

Meldestelle für Wildkatzen-Sichtungen eingerichtet, ein Aktionsplan für Österreich erarbeitet und ein Leitfaden für wildkatzenfreundliche Waldbewirtschaftung erstellt. Die Homepage www.wildkatze-in-oesterreich.at informiert über die laufenden Aktivitäten.

Helfen Sie mit, mehr über die Verbreitung der Wildkatze in Österreich in Erfahrung zu bringen! Ihre Meldung von Wildkatzensichtungen ist ein wichtiger Beitrag zur Forschung und wird auch streng vertraulich behandelt.

Meldestelle Wildkatze:

Tel.: 0681/20 40 86 87
info@wildkatze-in-oesterreich.at



FOTOS: MARC GRAF

UNI
VER
SUM
MAGAZIN

WISSEN FÜR DIE GANZE FAMILIE

ALLES ZUM THEMA WISSENSCHAFT NATUR MENSCH

UNIVERSUM TESTEN
und GEWINNEN:
Gewürz-Probier-Box
von Sonnentor



UNIVERSUM Schnupperabo*

Bestellen Sie 3 Ausgaben um nur € 9,90 (Ausland € 13,90) und gewinnen Sie die **Sonnentor Gewürz-Probier-Box mit 10 Sorten.**



* Das Schnupperabo endet automatisch. Ich bestätige, dass in meinem Haushalt in den letzten 6 Monaten kein Schnupperabo von UNIVERSUM bezogen wurde! Teilnahmeberechtigt sind Personen ab dem 18. Lebensjahr.

1 Jahr UNIVERSUM*

zum Preis von € 42,90 (Ausland € 54,90) bestellen und kostenlos das **Sonnentor-Paket "Feinste Gewürze"** erhalten.



* 1 Jahr UNIVERSUM beinhaltet 10 Ausgaben plus 2 Ausgaben UNIVERSUM KIDS und etwaige Sonderausgaben. Das Abo ist problemlos mit 6-wöchiger Frist schriftlich kündbar. Ansonsten erhalte ich danach UNIVERSUM zum jeweils gültigen Sonderpreis. Preise inkl. MwSt. und Versand. Zusendung des ausgewählten Zusatzartikels etwa zwei Wochen nach Zahlungseingang. Solange der Vorrat reicht.

Sonnentor
Ayurved. Zaubersalz inkl. Streudose, Provencekräuter, scharfer Curry, bunter Pfeffer & Gewürz-Blüten-Zubereitung

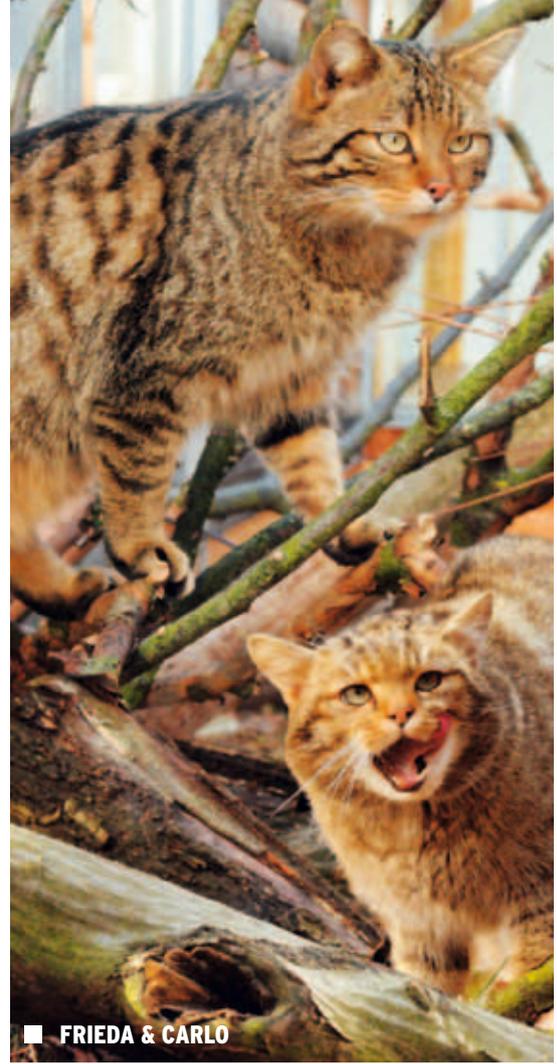
www.universum.co.at

Ihr **"GANZES" UNIVERSUM** inkludiert **10 AUSGABEN** im Jahr und beinhaltet zusätzlich Ihre **AUSGEWÄHLTE ABOPRÄMIE!** Nähere Infos gibt's auf unserer Homepage!

WILLKOMMEN IM NATIONALPARK THAYATAL

Der Nationalpark Thayatal garantiert gemeinsam mit dem tschechischen Národní park Podyjí den Schutz einer der schönsten, romantischsten und artenreichsten Tallandschaften im Norden Österreichs. Bis zu 150 m tief hat sich die Thaya hier in das harte Gestein des Waldviertels eingegraben und eines der schönsten

Durchbruchstäler Mitteleuropas geschaffen. Vom hohen Umlaufberg aus, der von der Thaya fast zur Gänze umflossen wird, kommt der einzigartige landschaftliche Reiz des Thayatals am besten zum Ausdruck. Kaum anderswo gibt es auf engstem Raum eine vergleichbare Vielfalt an Pflanzen und Tieren wie hier an der Thaya. 🌐



■ FRIEDA & CARLO



ATTRAKTIONEN IM UND UM DAS NATIONALPARKHAUS

Das Nationalparkhaus ist die erste Anlaufstelle für Besucher!

In der Infostelle gibt es Wanderführer, Wanderkarte, Natur-Infos, das aktuelle Veranstaltungsprogramm sowie Informationen über die Region rund um den Nationalpark. Der Nationalpark-Shop und das Nationalpark-Cafe-Restaurant Thayatal runden die Serviceeinrichtungen für Besucher ab.

- Multimediale Ausstellung: NaturGeschichten - ThayaTales
- Natur-Erlebniswelt: großer Abenteuerspielplatz rund um 's Nationalparkhaus
- Waldviertler Bauern- und Kräutergarten
- Naturforscherwerkstätte: spannende Experimente zum selbst ausprobieren
- Wildkatzengehege: Schaufütterung: siehe Seite 9
- Wildkatzenwanderweg: Eröffnung 1. Juli 2012
- Wildkatzenausstellung: 1. Juli - 2. September

Öffnungszeiten Nationalparkhaus:

April - Sept.: täglich 9.00 Uhr - 18.00 Uhr

März, Okt. u. Nov.: täglich 10.00 Uhr - 16.00 Uhr

Nationalpark Thayatal
2082 Hardegg
Österreich
T 02949 / 7005 - 0
office@np-thayatal.at



www.np-thayatal.at



■ ABENTEUERSPIELPLATZ



■ NATIONALPARKHAUS